

Erscheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 J., 1/2jährlich 1.50 J.
primum frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 J., 1/2jährlich 30 J.



Infektionsgebühren
beträgt für die Seepolizei
Beträge über 10 Pfennig
15 J. für Wohnungs-,
Bereits- und Versammlungs-
angelegen 10 J.
Im reaktionellen Teile
loftet die Seite 60 J.

Anfertiger für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr die
Expedition aufgegeben sein

Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 739

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensfeld-
Zeitz, Wittenberg-Schweinig, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 282

Halle a. S., Sonnabend den 2. Dezember 1899.

10. Jahrg.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde gestern die Gewerbeordnungs-Novelle in zweiter Lesung weiter beraten. Verhandelt wurde nur die Frage des geschäftlichen Adressenbuchs. Die Regierungsvorlage trägt einen fakultativen Adressenbuch auf Antrag von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsleute vor. Entweder sollten zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens oder zwischen 9 Uhr abends und 7 Uhr morgens die Geschäfte geschlossen werden. Die Kommission hatte den obligatorischen 9 Uhr Adressenbuch festgelegt und einen fakultativen 8 Uhr Adressenbuch auf Antrag der Beteiligten zugelassen. Auf Antrag von mindestens einem Drittel der beteiligten Geschäftsleute hat die höhere Verwaltungsbehörde die beteiligten Geschäftsleute zur Entscheidung über die Frage des 8 Uhr Adressenbuchs aufzufordern. Nur eine Bestimmung der Kommission, welche auch einen zeitweisen Schluß der Geschäfte um die Mittagszeit zuließ, wurde ausgemerkt, im übrigen blieb es bei dem am fixierten Kommissionsvorschlag.

Neuere kommen bei der Fortsetzung der Beratung unsere Anträge auf Erweiterung der Koalitionsrechts zur Verhandlung.

Deutscher Reichstag.

113. Sitzung.

Donnerstag, den 30. November 1899, 1 Uhr nachmittags.
Am Bundesratspräsidenten Grafen Posadowski.
Jundächt wird debattiert ein Antrag Albrecht und Gen. (Zod.) angenommen, das gegen den Abg. Zelle (Zod.) wegen Verleumdung der Reichstagsabgeordneten während der Dauer der Sitzung einzustellen.

Es wird die zweite Beratung der

Novelle zur Gewerbeordnung

fortgesetzt bei § 139b und c.
§ 139b. Auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsleute einer Gemeinde kann für die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden angeordnet werden, daß während bestimmter Mittagsstunden oder in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens oder in der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für alle oder einzelne Geschäftsbereiche die Verkaufsstellen für den Geschäftsverkehr geschlossen sein müssen. Die §§ 139 c und d der Gew.-Ord. werden hierdurch nicht berührt.

Auf Antrag von mindestens ein Drittel der beteiligten Geschäftsleute hat die höhere Verwaltungsbehörde die Geschäftsleute zu einer Zeitsperre für oder gegen den Adressenbuch aufzufordern, der angeordnet werden kann, wenn sich zwei Drittel der Abstimmernden dafür erklären.

Der Bundesrat ist zum Erlaß von Bestimmungen darüber beauftragt, in welchem Verfahren die erforderliche Zahl von Geschäftsleuten festzustellen ist.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in ihnen geführten Art, sowie das Handeln damit auf öffentlichen Straßen z. oder ohne vorherige Behuldung, sowie das Kaufen mit solchen Waren verboten. Ausnahmen, die die Bundesrat bestimmen können, treffen kann, kann die Ortspolizeibehörde zu lassen.

§ 139c. Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Adressenbuch im Laden schon anzuwendenden Stunden dürfen noch bedient werden.

Ueber 9 Uhr abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein:

1. für unvorhergesehene Notfälle;
 2. am höchsten 40 von der Ortspolizeibehörde zu bestimmten Tagen, jedoch bis höchstens 10 Uhr abends;
 3. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf nur einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.
- Die §§ 139c und d werden durch diese Bestimmungen nicht berührt.
- Darauf liegen vor
1. Antrag Albrecht (Zod.), an Stelle der beiden Paragraphen zu lesen:
Von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. In den Tagen vor den Sonntagen und Feiertagen dürfen die Verkaufsstellen bis abends 9 Uhr geöffnet sein. Die beim Adressenbuch im Laden schon anzuwendenden Stunden dürfen noch bedient werden.
 2. Abfah den Abfah 3 des § 139c.
 3. Abfah den Abfah 3 des § 139c.
 4. Antrag v. Salisch (Zod.), in § 139c, Abs. 1, das Wort „mittags“ sowie den § 139c zu streichen.
 5. Antrag Wolff (Zod.), in § 139c Absatz 2 und 3 zu ändern.
 6. Antrag v. Salisch (Zod.), in § 139c Abs. 1 hinter den Worten „7 Uhr morgens“ einzuschalten, „für bestimmte Zeiträume oder für das ganze Jahr“.
 7. Antrag Wolff (Zod.), in § 139c Abs. 4 hinter „von solchen Waren“ einzuschalten „in anderen Verkaufsstellen“.
 8. Antrag v. Salisch (Zod.), in § 139c Abs. 4 hinter „a) dem § 105 folgenden Absatz hinzuzufügen:
In Betrieben von Bergwerken, Schmelzen, Aufbereitungs-

Anstalten, Bräuden, Gruben, von Sägenwerken, Fabriken und Werften anderer Art, von Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, von Werften und Ziegeleien, sowie bei Bauten aller Art dürfen Arbeiter an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen nicht über 4 Uhr nachmittags beschäftigt werden. Soweit durch § 105 b bis i Ausnahmestimmungen vorgelesen sind, findet der vorstehende Absatz keine Anwendung.

§ 139d. (Zod.) Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhe hat mindestens für jeden Sonn- und Feiertag 32 (bisher 24) für zwei aufeinander folgende Sonn- und Feiertage 44 (bisher 30) für das Weihnachts-, Dier- und Pfingstfest 56 (bisher 48) Stunden zu dauern.

§ 139e. (Zod.) (Zod.): Ein früher Adressenbuch liegt im Interesse des Publikums. Eine Minimalhöhe für die Angestellten ist bereits gesetzlich festgelegt, so daß der obligatorische Adressenbuch auch nicht im Interesse dieser geboten erscheint. Er bedeutet nur eine obrigkeitliche Bevormundung der Adressenhaber, über ihre Zeit anzuweisen zu verfügen, als sie ihr richtig halten. Der Absatz 2 des § 139e ist fast unannehmbar, ebenso die Forderung des Adressenbuchs zur Mittagszeit; davon würden nur die Schaftwirtschaftler einen Vorteil haben. Die Schaftwirtschaftler bilden übrigens ein Minoritätsglied in der Gewerbeordnung, namentlich für die Kreise Sozialdemokraten, die nicht ausschließlich eine Schaftwirtschaft betreiben würden. Den § 139e bitte ich gütlich abzuschaffen.

§ 139f. (Zod.) (Zod.): Der § 139f liegt durchaus im Interesse der Angestellten, von denen 50 Prozent nach den statistischen Erhebungen eine Arbeitszeit von 14 bis 15 Stunden, die Verhältnisse meistens eine noch längere haben. Die Idee des frühzeitigen Adressenbuchs, die zuerst nur Spott und Hohn erntete, hat allmählich Anklang gefunden. Vervorragende Stimmen aus Berlin, Bamberg, Weizsäcker, die Handelskammern von Köln, Aachen und andere haben sich dafür ausgesprochen. Durch freie Vereinbarung von zwei Dritteln der Adressenhaber kann nichts erreicht werden, es muß ein einheitliches Adressenbuch von 9 bis 5 Uhr eingeführt werden. Eine ungenügende Anzahl von Detailisten erklären nur diesen für einen Segen. Ich bin gewiß ein Freund der persönlichen Freiheit, aber ein noch größerer Feind der großen Lebensverengung der Angestellten durch den Gesetzgeber.

§ 139g. (Zod.) (Zod.): Die Läden mitten in der Mittagszeit nicht geschlossen werden, da gerade viele kleinere Wirtshäuser in dieser Zeit ihre Haupterlöse haben. Die Einführung des 9 Uhr Adressenbuchs ist verfehlt, gemäß dem Regierungsvorschlag sollen zunächst die beteiligten Adressenhalter herangezogen werden. Der Antrag Albrecht ist unannehmbar; die Angestellten könnten ja dann ihre Einkünfte nicht mehr bezogen. Der Vorschlag von Abg. Noltenow eroberte Zustimmung, daß die Sandlungsbücher nach geschlossen würden, ist nicht berechtigt. Eine Ausnahme muß noch sein: Zombor, Zomborger sind die Handlungen der Geschäfte mandant ganz maßlos. Der Zentral-Verband der Sandlungsbücher gebilligt verlangt für Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren eine Arbeitszeit von 9 Stunden, seiner Mitglieds-, Mittags- und Vesperpause, somit schließlich eine 6 1/2 Stunden Arbeitszeit mit eine Zehnminutenpause von 30 Minuten. Unter solchen Umständen ist kein Geschäft zu führen.

§ 139h. (Zod.) (Zod.): Mein Fraktionsgenosse Noltenow wollte nur und hat an einer großen Reihe dringlicher Fälle nachzugehen, das innerhalb weiter Schichten des kaufmännischen Gewerbes angeordnet bedenkliche Zustände herrschen. Der Antrag, um den jungen Leuten den Besuch der Sandlungsbücher zu ermöglichen. Der Verband zählt übrigens unter seinen 60000 Mitgliedern 7500 etablierte Kaufleute, die also die Förderung durchaus billigen. — Der erwartete Beitrittsumsatz gegen den obligatorischen Adressenbuch von 9 Uhr ist, als ich die Kommission beschlossen habe, vollkommen ausgefallen. Nur wenige Beitrittsstellen haben sich gegen eine große Anzahl aber für die Einrichtung ausgesprochen, die ja auch im Interesse der großen Mehrheit der Beteiligten liegt. Uns gehen die Kommissionsberichte nicht mehr an. Die Bestimmungen im Absatz 2 und 3 des § 139e werden nur Folge haben, daß kein Mensch mehr weiß, was nun eigentlich Rechtens ist. Der Abstimmenmodus hat nur Disposition hervorgerufen. Die Zigarrenhändler wollen eine Abstimmen nach Veranden. Dafür bin ich nicht. Die Zigarrenhändler haben sich seiner Zeit besonders energisch gegen die Sonntagseröffnung ausgesprochen. Aber wenn solche Maßnahmen erst Gesetz geworden sind, finden sich die Unternehmer in ganz kurzer Zeit in den neuen Zustand hinein, der der Verordnungsgebung einen Damm entgegensteht. Die Unternehmer sollen überhaupt nicht gefragt werden, sondern wir verlangen, daß von Gesetzes wegen der Adressenbuch am Absatz 2 festgelegt werde. Eine solche Bestimmung würde auch auf die Frauen sehr erzieherisch einwirken. Wenn ich auch stets für die Frauenemanzipation eintrete, so bin ich doch durchaus auch für die Schwächen der Frauen nicht unangenehm. (Glocke schwingen.) Die Frauen haben keinen regelrechten Arbeitslohn und ihren Einkünften in Betracht kommen niemals zum Genuß der jählichen Natur kommen. Unsere Forderung unterstützt eine große Anzahl von Vereinen, so der Sandlungsbücher-Verband in Weizsäcker mit 50000 Mitgliedern, der Frankfurter Verband mit 100000 Mitgliedern, norweger 2478 Fräulein und Um aber dem hauptsächlich in Betracht kommenden Personal Gelegenheit zu schaffen zu geben, verlangen wir, daß an den Tagen vor den Sonn- und Feiertagen alle Betriebe, wo es anging, um 4 Uhr geschlossen werden.

In England besteht allgemein der Brauch, um 2 Uhr die Fabriken und Werstätten zu schließen. Davon wird mit Hilfe der Arbeiterorganisationen möglich war, wird auch bei uns in beschränktem Maße durchführbar sein. (Beifall der Sozialdemokraten.)

§ 139i. (Zod.) (Zod.): Wenn in viele Geschäftsleute haben den obligatorischen Adressenbuch nicht in die Hände zu bekommen § 139e dafür auszusprechen und ihn einführen. Für den obligatorischen Adressenbuch wird wohl der Bundesrat nicht zu haben

sein. Diese Bestimmung wird also in dritter Lesung wohl fallen gelassen werden. Sie würde übrigens mit der Bestimmung die Arbeiter geradezu des Abends zum Betriebszweck zwingen.

Abg. Wolf (Zod.): Wir glauben nicht, daß ein einheitliches Adressenbuch sich durchführen läßt. Dem meisten Schaden würden davon die kleinen Geschäftsleute in den Vororten der großen Städte haben, da jeder kleine Geschäftsbetrieb ein einheitliches Adressenbuch noch nicht in der Stadt erledigen würde. Ein einheitliches Adressenbuch ist in der ganzen Welt nur in der australischen Kolonie Victoria vorhanden. Ich schließe mich dem Antrag Stamm an, der den Zwang beseitigen will, das eine zweifelhafte Methode auch den Schluß der Geschäfte während der Mittagspause herbeiführen kann und bitte Sie, die Regierungsvorlage anzunehmen, die vollständig ausreicht, alle Schäden zu beseitigen.

Abg. Dr. Sieke (Zod.): Wir wollen nicht, daß die Prinzipale aus überhöhten Ansprüche des Publikums schätzen. Wir wollen der kleinen Kaufleute entgegenkommen. Ich glaube, Abg. Bebel hat recht, es wird schließlich zum Adressenbuch kommen, vorläufig halte ich es aber noch mit dem Verneinungsschluß. Die Zulassung des Schlußes um die Mittagszeit bin ich bereit, fallen zu lassen, da ja jetzt die Mittagspause für die Angestellten geregelt ist.

Abg. Dr. Wachtel (Zod.) (Zod.): Ich setze mich dem vom Abg. Wolf gegen einheitliches Adressenbuch angeführten Gründen an. Er sei aber Gegner jold starken laantiden Eingriffs, wenn er ihn auch nicht mehr ganz verwerte; den Vorwurf des Mandatverstoßes werde er nicht sich.

Abg. Zöcker (Zod.) (Zod.): Am großen und ganzen stimme ich den Kommissionsbeschlüssen zu. Ich halte es für eine Unordnung im Gewerbe, wenn die Läden so lange in die Nacht hinein aufbleiben. Was den Schutz der jugendlichen Gehilfen und Lehrlinge im Sandlungsbücher betrifft, so gehen wir die Kommissionsbeschlüsse nicht weiter gegen. Ein derartige Regelung gehen die Sandlungsbücher für die jugendlichen Arbeiter weiter. Der Feierabend ist gerade so etlich bedeutend wie der Feiertag. Unsere Bevölkerung leidet dadurch, daß man abends zu lange aufbleibt. Unserem Volk sollte es an Ruhe und Zeitigung nicht auch die nötige Ruhezeit. Der Sozialdemokrat und Arbeiter hat im gegenwärtigen Industrie die wirtschaftliche Sonntagseröffnung. Auch wir müssen für mehr Ruhe sorgen, idon um die erdrückende Zunahme der Verrentenheiten zu verhüten. Der obligatorische Schluß ist das Beste, was gerade auch für den Arbeiter ist. Wir müssen in der Sozialreform noch weitere Schritte machen, um Gehilfen in den arbeitenden Klassen zu schaffen, wenn sie nicht im Lärm ihrer Heiler erdrückt sollen. Das der Adressenbuch kommen muß, steht für mich fest. Bei der wirtschaftlichen Zunahme des Publikums, muß ich, 10, 11 Uhr abends einzukaufen, handelt es sich nicht nur um eine wöchentliche Schwäche, die ja auch der Bebel anerkennt. Zu dieser wöchentlichen Schwäche rechnet die Sozialdemokratie wohl nach den Erfahrungen in Hannover die Stärke der Verdienste. (Geheer.)

Abg. Wolff (Zod.) (Zod.): So lange der Beweis nicht erbracht ist, daß der Adressenbuch nicht auch die nötige Zeitigung der Interessenten herbeiführt werden kann, sollte wir nicht zu Gesetzen greifen. Wir haben ja jedes Jahr eine Novelle zur Gewerbeordnung und können dann weiterreden. Zwang ist immer nur ein Notbehelf. Das Verlangen der Sozialdemokraten, alle Betriebe Sonnabends um 4 Uhr zu schließen, erscheint dem noch zu weitgehend.

Staatssekretär Graf v. Posadowski: Ich würde es für sozialpolitisch richtig halten, wenn der Adressenbuch eingeführt würde. In vielen englischen Städten ist sogar durch freie Vereinbarung eingeführt, daß die Geschäfte während der Mittagspause geschlossen werden, was natürlich überhaupt schließend. Das Publikum hat sich daran gewöhnt und ein Ausklang des Geschäfts ist in keiner Weise eingetreten. Das wir uns doch nicht für den Adressenbuch entscheiden haben, liegt an der außerordentlichen Erweiterung der Kaufleute gegen die Kommissionsbeschlüsse einer bestimmten Adressenbuch durch gesetzliche Vorschriften. Es ist physiologisch interessant, daß die Bestimmungen, die früher die Parlamente auf die frei wählende Initiative des geübten Menschenverstandes der Männer des öffentlichen Lebens setzten, einen gewissen Widerstand gewichen sind. Deshalb nicht man jetzt gesetzlich zu regeln, was man früher der Privatinitiative überließ. Es handelt sich bei den Kommissionsbeschlüssen um einen so entscheidenden Schritt, daß ich mir die Entscheidung bis zur 3. Lesung vorbehalten muß. Damit das aus den Kommissionsantrag an, so bitte ich jedenfalls um die Erreichung der Bestimmung, daß auch Adressenbuch um die Mittagszeit geschlossen werden kann. Dringend bitte ich um Annahme des Antrags Wolff.

Abg. v. Salisch (Zod.) (Zod.): Beantwortet seinen Antrag, der eine größere Beweglichkeit in der Ausführung der neuen Bestimmungen ermöglichen soll.

Abg. Mann (Zod.) (Zod.): Ich gehe selbst zu den Adressenbüchern, die das Geschäft mit ihren Familien betreiben. Wir stehen uns nach zeitigerem Adressenbuch. Die Rücksichtlosigkeit des Publikums ist großer Unfug. Wir redeterten mit den Kommissionsbeschlüssen das Vertrauen, das die nationale Parteien noch unter den Sandlungsbüchern haben. Die Sozialdemokratie hat in diesen Kreisen vergeblich Eingang geand und nicht zu bleiben, wenn wir für den 9 Uhrschluß annehmen.

Abg. v. Salisch (Zod.): Die Zukunft wird ja lehren, ob die heutigen Sandlungsbücher sich zu uns kommen. Ich glaube, daß die ganze antientliche Bewegung eine riefenläufige ist, wird sie auch unter den Sandlungsbüchern eine rückläufige sein. (Zehr richtig! bei den Zod.) Der Herr Staatssekretär hat das Bestehen der von uns vorgebrachten Uebelstände zugegeben, meinte aber, man könne nicht alles auf einmal erreichen. Ich meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend etlich eben bedeutend ist wie der Feiertag. Bei uns unter Antrag auf 3 Uhrschluß ist einmal erreicht, das meine aber, es ist für die Sache immer gleichgültig, wenn ihr der Schwanz hindurch auf einmal abgehauen wird. Wir sind durchaus Herrn Zöckers Meinung, daß der Feierabend

nen Mittel zurückgeht. Die Aufforderung zum Wiederholen der Anträge ist um so schändlicher, als es von vornherein klar war, daß die Hauptpflicht an den Vorparlamenten die Polizei getragen hat.

Das Urteil ist nicht so hart ausgefallen, als man auf der einen Seite befürchtet, auf der anderen gewünscht hat. Das ist jedoch nur dem Eingreifen der beiden Münchener Vereiner zu verdanken. Was wäre aus den Angeklagten geworden, wenn die Anwälte nicht rechtskräftig alles aufgedeckt und durch ihre geschickten Streugängen die Wahrheit ins Tageslicht gebracht hätten? Der Prozeß wäre in wenigen Tagen erledigt gewesen. Die Schlichter hätten ihre Befugnisse ausgeübt, die Angeklagten hätten geklagt, den erklärten wäre gesandt worden — und jahrelange Justizhaus- und Gefängnistrafen wären schließlich verhängt worden. So gelang es jedoch, das brutale Vorgehen der Polizeibehörden, die Mißhandlung Neugieriger, das partielle Eintreten für die Unternehmern aufzuheben und das Unheil von den Angeklagten abzuwenden. Vor allem ging es aus der Verhandlung klar hervor, daß die Streifen die Schuld an den Unruhen nicht getragen haben. Das war zwar längst bekannt, aber dem Gerichtshof mußte erst der Nachweis geführt werden. Den Streifen fehlte übrigens der Fabrikinspektor für Schrauben, Gürtel, ein außerordentlich günstiges Zeugnis aus. Er sagte:

Der Mangel einer guten Organisation sei dem Mauererkreislager schädlich gewesen. Ihm sei ferner mitgeteilt worden, die Meister hätten die Lohnforderung (3 Pf) bemittelt, würde die der Industrieverein nicht abgeben können. Der Prozeß hätte sich dann auch die Arbeiter anderer Branchen mit Lohnforderungen können. Man erlah aus den Verhandlungen, daß die Arbeiter zu einem Ausgleich zu haben waren, aber die Meister lehnten den Ausgleich ab. Wenn unsere Regierung auch nur einen Zentner sozialpolitischen Verstandes hätte, dann müßte sie aus den Verhandlungen des Mauererkreislagers die Lehre ziehen, daß die Schlichtung der Arbeiterorganisationen das einzige Mittel ist, derartige Ereignisse zu verhindern.

Ein Kaiserbefehl hat vorgelesen mit Hilfe des Reichsgerichts ausnahmsweise ein für den Angeklagten günstiges Ende gefunden. Der Papst hat sich am 1. Dezember von der IV. Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen Kaiserbefehligung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in einem Café nach Genus eines Quantums Bier sich im Remonieren und Mandolieren ergötzt und sich dabei in der Erörterung der Frage, ob man das Staatsoberhaupt zu grüßen habe, einige unpassende Bemerkungen gemacht. Der sonst ganz ruhige Mann, der auch mit der Bekämpfung des „Patriotismus“ bei passenden Gelegenheiten nicht zurück zu halten pflegte, hatte versichert, nicht zu wissen, wie er zu solchen Reizungen gekommen, und sein Verteidiger hatte darauf nach dieser Richtung hin eingewirkt, daß der Angeklagte nach dem Genus auch geringere Quantitäten Alkohol in einem Zustand verlegt wird, in welchem er eine Klarheit über seine Handlungen absolut nicht besitzt. Die Nichterhebung dieses Beweises bildete den Revisionsgrund und das Reichsgericht hob das erste Urteil auf. Die gegenwärtige Verhandlung hatte das Ergebnis, daß der Sachverhalt begünstigt, daß der Angeklagte in dem Augenblicke, als er die Majestätsbeleidigung ausübte, nicht Herr seines Willens gewesen sei. Infolgedessen erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Wegen Kaiserbefehligung wurde ein Fischer aus Worms, der in der Werkstatt seines Meisters beleidigende Ausdrücke über die Kaiserfamilie gebraucht, von der Strafkammer zu Mainz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Frankreich. Im Pariser Komploßprozeß wurde am Mittwoch weiter über die Komodie in der Rue de Charbrol verhandelt. Dem Gerichtshof wurden die Feuilletons und die mit Eisen beschlossenen Fensterläden des Fort Chabrot vorgelegt. Der Sachverständige erkannte an, daß diese keine Verfestigung bilden. Als der Polizeikommissar erklärte, daß Genesin im Fort Chabrot mit dem Kanonier bedroht habe, wurden Brandstrafe im Publikum auf der Tribüne laut. Als hierauf Präsident Fallières die Tribüne räumen ließ, rief der Angeklagte Parillier: Es ist schändlich. Der Gerichtshof bestrafte ihn alsbald wegen Beleidigung mit einem Monat Gefängnis.

Sachsen. Die Schraube ohne Ende. Die Regierung verlangt einen Kredit von 22 Millionen Kronen zur Beschaffung neuer Feldartilleriematerials nach deutschen Muster sowie für neue Handmaschinen, für Munition und die Erweiterung der Pulverfabriken.

Parteinaufrufen.

Genosse Adolf Ged. so schreibt der Volksfreund in Saarlouis, hat dem Vertrauensmann des 10. badischen Wahlkreises, dem Landesvorstand der badischen und dem Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie mitgeteilt, daß er veranlaßt durch die Parteiverammlung vom letzten Sonntag und die auf derselben geübte Kritik an seiner agitatorischen Tätigkeit glaubt, nicht mehr das Vertrauen der Parteigenossen zu besitzen und aus diesem Grunde seine Mandate der Partei zur Verfügung stellen zu müssen. Es ist gar kein Zweifel, daß Genosse Adolf Ged. an dessen parlamentarischer Thätig-

keit mit keinem Wort Kritik geübt wurde, hier völlig falsche Konjekturen zog. Es ist im Gegenteil nicht nur der Wunsch, sondern der ausgesprochene Wille sowohl der Saarbrücker Parteigenossen, wie auch des Landesvorstandes der Sozialdemokratie Baden und des Parteivorstandes in Berlin, daß Genosse Adolf Ged. seiner Pflicht genügt, auf demjenigen Posten, auf den ihn das Vertrauen der Partei gestellt hat, auch stehen bleibe.

Es ist selbstverständlich, daß die in Frage kommenden Faktoren den Wünschen des einen Sozialisten darüber lassen, daß sein Verhalten auf dem übernommenen Posten der Wunsch aller Parteigenossen ist, und damit wird der Zwischenfall erledigt sein.

Totenliste der Partei. Das Opfer eines förmlichen Unglücksfalles wurde in Magdeburg der Parteigenosse Konig. Er geriet in der Maschinenfabrik Buden mit dem Kopf unter das Messer der Schneidmaschine und wurde sofort getötet. Konig hat keine Verwandten gegen die Partei stets in vollstem Maße erfüllt. Die Genossen werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die sozialistischen Kreise Belgiens haben sich organisiert. Als Aufgabe haben sie sich gestellt: Pflege der öffentlichen Gesundheit, Schul- und Erwerbsangelegenheiten, Studien und Veröffentlichungen in den vorbereiteten Gebieten; ferner ist ins Auge gefaßt, Aufklärungsarbeit unter dem Proletariat über Gesundheitspflege zu leisten, sowie die Gründung eines Genossenschaftsvereins.

Gewerkschaftliches.

In der Uhrgehäusefabrik von Bruno Vár zu Zwidau ist ein Streik ausgebrochen.

Die Aussperrung der Fernsprecher in Gildesheim dauert unverändert fort; die Zahl der Ausgesperrten beträgt noch 215, wovon über 100 Verheiratete mit 100 Kindern. Wichtige Ausgesperrte sind jetzt bereits 7 Wochen im Auslande, die übrigen 4 Wochen. Die Lage ist für die Ausgesperrten eine sehr günstige, jedoch ist eine bessere Unterstützung derselben höchst not. Alle Sendungen sind zu richten an L. Käse, Moritzberg bei Gildesheim, Sandstr. 1.

Ausland.

Holland. In Amsterdam sind 800 Dockarbeiter in den Ausstand getreten. Die Bewegung nimmt einen großen Umfang an. Der Grund liegt in Lohnminderungen. Die Verhandlungen mit den Heeren werden voraussichtlich resultatlos verlaufen.

Frankreich. Ein großer Dockarbeiter-Ausstand ist in Havre ausbrechen. Die Arbeiter des Walhallen-Bureau befinden sich Tagelöhne von Arbeitern wegen verweigerter Lohnserhöhung im Auslande.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 1. Dezember 1899.

Freigesprochen wurde heute vom hiesigen Schöffengericht Genosse Weismann von der Anklage, den Oberleier Pilsch in Weismann'sches Geschäft zu haben. Es handelt sich um die Wiedergabe einer Rede des Bergmann'sch bei Gelegenheit des zu Dieren hier stattgefundenen Bergmann'sch-Kongresses. Die Anklage war im öffentlichen Interesse erhoben worden, wie wir bereits in der Mittwochnummer ausführlich darlegten. In der heutigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt nur 6 Wochen Gefängnis.

In sämtlichen sechs Schwurgerichtskreisen in diesem Jahre wurden an 53 Sitzungstagen 40 Strafsachen gegen 9 Angeklagte, 51 mündliche und 10 schriftliche, verhandelt. Und zwar: 9 Fälle Strafsachen, 16 Fälle Strafsachen, 5 Fälle Kindesmord, 5 Fälle Strafsachen; vorläufige Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, 2 Fälle mit 5 Angeklagten; 2 Fälle verurteilten Totschlag mit 2 Angeklagten; 1 Fall Brandstiftung mit 1 Angeklagten; 3 Fälle Urkundenfälschung mit 3 Angeklagten; 1 Fall Landfriedensbruch mit 11 Angeklagten und 5 Fälle Amtsverbrechen und Amtsvergehen in Verbindung mit Urkundenfälschung und unwürdiger Führung der Bücher mit 11 Angeklagten. Am Strafen wurden insgesamt verurteilt: 41 Jahre 1 Monat Gefängnis, 47 Jahre 4 Monate Gefängnis, 1 Woche Haft und 60 Mark Geldstrafe event. 10 Tage Gefängnis, sowie 62 Jahre Erwerbsverlust. Freigesprochen wurden 23 Personen.

Die Wahlen der Vertreter zur Ortskommission des Saalkreises finden für die Amtsbezirke Dornitz und Rotenburg am Freitag, den 8. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr im Altkirchlichen Gasthof zu Dornitz statt. Die Wähler müssen eine halbe Stunde früher. Die Kassamitglieder haben zwei Vertreter zu wählen, die Arbeitgeber einen. Für den Amtsbezirk Trotha findet die Wahl am Montag, den 4. Dez., abends 1/8 im Gasthof zur Preußischen Krone statt. Hier haben die Kassamitglieder nur einen Vertreter zu wählen.

Das 6. Polizeirevier soll in die Nähe der Pfämmehöhe errichtet werden. Die Polizeiverwaltung muß durch Ansetzungen im Magistratsorgan die entsprechenden Räume.

Nein Herabbringen von einem elektrischen Wagen auf dem Marktplate fiel einem Arbeiter am Mittwochabend der ganze Wochelohn von 22 Mk., bestehend aus einem Zwanzigmarkstück und dem übrigen Kleingeld, aus der Tasche. Das Kleingeld fand man wieder, nicht aber das Goldstück. Ob der Arbeiter dieses Goldstück schon vorher verloren oder ob einer der zahlreichen Mißwächern den Fund untergeschleppt, ist nicht ermittelt worden.

Eine Formerverammlung findet morgen, Samstag, bei Ginge im Letzen Dreier statt. In derselben wird u. a. auch die Wahl der Gewerkschaftsvertreter Delegierten vorgenommen.

Vermißt wird der 10jährige Walthar Klemm, Große Steinstraße 12 wohnhaft. Der Knabe war in der letzten Zeit

sehr niedergedrungen. Verbleibt war er mit einem grünesonnen Stoffjacket und trug gelbe Spatzenkleidung.

Beihnachtsfestungen. Das Weihnachtsfest richtet sich in diesem Jahre an das Publikum das Gedächtnis, mit dem Weihnachts-Verhandlungen bald zu beginnen, damit die Weihnachtsfesten sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zu sehr zusammenzuziehen, wodurch die Buntfarbigkeit in der Bekleidung leidet. Die Bekleidung wird hauptsächlich zu verwenden. Dünne Pappfalten, schwarze Schadeln, Zigarrenstifte c. sind nicht zu benutzen. Die Aufmachung der Bekleidung muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Raum die Aufmachung nicht in deutlicher Weise auf das Bekleidete werden, so empfindet die Verwendung eines Blattes weichen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Fleischbänken und solchen Gegenständen in Feinwandbekleidung, welche Feinleinen, Fett, Blut u. abgeben darf die Aufmachung nicht auf die Unklarheit gestellt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weichen Papier. Dagegen dürfen Formulare auf Stoff-Bekleidungsarten als Bekleidungsarten nicht verwendet werden. Der Name des Bekleidungsartes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Bekleidungsart muß sämtliche Angaben der Bekleidungsart enthalten, außerdem ebenfalls alle den Kaufvermerk, den Nachnahmegericht nebst Namen und Wohnung des Abnehmers, den Vermerk der Gütebestellung u. i. m., damit im Falle des Verlustes der Bekleidungsart das Bekleidete ohne dieselbe dem Empfänger ausgetauscht werden kann. Bei Bekleidungen nach der Suchen des Bekleideten (G. B. S. D. u. i. m.) anzugeben. Zur Bekleidungsart des Bekleideten trägt es wesentlich bei, wenn die Bekleidungsart angemerkt werden; die Bekleidungsart mehrere Bekleidete zu einer Bekleidungsart ist thunlich zu vermeiden.

Heber die Bekleidungsart der Bürgerrechte und Arbeiter. Die Bekleidungsart der Arbeiter ist bekannt: Bei eintrütendem Frost hat der zur Straßenreinigung Verpflichtete neben der regelmäßigen Straßenreinigung dafür zu sorgen, daß von Tagesanbruch an die in seinem Reinigungsbezirk liegenden Rinnleinsche von Eis und Schnee fortwährend frei sind. Das aufgetragene Eis und der zusammengebrachte Schnee darf nicht auf die Fußwege und den Bürgersteig oder in die Gassen und öffentlichen Kanäle geworfen, oder auf benachbarten Straßentrassen gelassen werden, ist vielmehr, wenn die gänzliche Bekleidungsart nicht möglich erfolgen kann, in einzelnen Fällen längs des Gehweges mit Bekleidungsart der Bekleidungsart, wobei der Gehweges fortzuführen. Nach Eintreffen haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den gefallenen Schnee sofort von den Bürgersteigen und den zur Bekleidungsart des Bekleideten an Straßenbänken hergestellten Überhängen abgeräumt, wenn es nicht anders zu vermeiden ist. Dagegen sind die Arbeiter einer Bekleidungsart des Schnees vom Bürgersteig nur dann verpflichtet, wenn entweder hierzu eine besondere Aufforderung der Polizei-Verwaltung durch mündliche Bestellung der Befehlshaber oder durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, oder wenn die Arbeiter eintrütendem Frost haben die Bekleidungsart, sobald es taat, und so oft im Laufe des Tages, als es zur Bekleidungsart des Bekleideten der Bekleidungsart erforderlich ist, den Bürgersteig und die Straßenübergänge längs ihres Grundstücks mit Sand, Asche, Sägeplanen oder anderem dem Zweck entsprechenden Material zu besetzen zu lassen. Sind trotzdem auf Bürgersteigen Schuttberge, los, Wärdern entstanden, so sind dieselben sofort von dem Reinigungsverpflichteten zu entfernen. Gleichzeitige Arbeit an das Publikum, insbesondere aber an Eltern, Lehrer und Erzieher das Gedächtnis, die Kinder auf das Bekleidete des Bekleideten zu achten und sie möglichst von dem Bekleideten fern zu halten.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Samstag gelangt ein neuer Schwan von Grotte und Angel. Am Sonntag, den 2. Dezember, spielt Frä. Eise Schumann vom Deutschen Theater in Berlin als letztes Goldstück nochmals die Gene Schmalenbach in Wildenbrunn's „Laubenleiche“, mit welcher Leistung die gefeierte Künstlerin am Donnerstag im Thalia-Theater einen so glänzenden künstlerischen Erfolg errungen hat. Aus dem Bureau des Volkstheatertheaters. Im Volkstheater beginnt heute ein glänzend neuer, ebenso reichhaltiger, als wirkungsvoller Spielplan. Besonders aufmerksam sei auf die originale Songlier-„Szene“ in einem Pariser „Festspiel“, ausgeführt von der Paucelles-Kompanie, und auf die große Hoftheater-Gruppe sein. Sonstige neue Aufstellungen „amerikanischer Biester“ gemacht.

Im Burg-Theater in Giebielstein beginnt mit dem heutigen Tage der neue Spielplan mit dem Künstlerin, wie die Polini-Gruppe die Galla-Kompanie u. i. m. sicher wieder einen großen Erfolg finden wird. Die hier mit Recht so beliebten Quartett-Verhandlungen sind nochmals für das Burgtheater verpflichtet und bringen eine neue glänzende Aufstellungsnummer, als Venus und Lammhauer, zu welcher dieselben ihre eigene Bühnen-Decorations benutzen und mit welcher dieselben in allen Großstädten durchschlagenden Erfolg erzielt.

Merkwürdig. Der Arbeiter-Turnverein Jahm hält nächsten Sonntag in der Funtenberg ein Vergnügen ab mit Abend-Unterhaltung und Ball. Da der Verein auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung steht, werden die Genossen ermutigt, in deren Fremdbestritten recht lebhaft für den Zweck zu agitieren, damit uns immer mehr Anhänger erworben werden. Nächsten Montag findet eine Parteiverammlung statt, zu der Genosse Weismann über den Transaktionskrieg referieren wird. Die Genossen werden ermutigt, recht zahlreich zu erscheinen und ihre Stimmen geltend zu machen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Halle.

Schöne billige Jackets . . . Kragen.

Spezial-Haus

Gesim. Loewenwahl.

Größte Auswahl für jeden Geschmack. 49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer). Billigster Verkauf nur solider Fabrikate.

Hallesches Adressbuch 1900

➔ Bearbeitet unter offizieller Mitwirkung des Einwohner-Meldeamtes und mit voller Berücksichtigung des Oktober-Umzuges ➔

nebst dem Einwohner-Verzeichnis der Vororte
Giebichestein, Kröbitz, Großa, Bülberg und Dienitz,
 und neuestem Stadtplan (Verlag W. Ruffschodt)
 ist erschienen und in elegant. Einbande zum Preise von
3 Mark pro Exemplar
 vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Gr. Ulrichstr. 16.

Bekanntmachung.

Da sich unsere Läger in allen Artikeln bedeutend vergrößert haben, sind unsere Verkaufsräume zu klein geworden.
 Um unserer werten Kundschaft den **Weihnachtseinkauf** zu erleichtern, haben wir unsere
Weihnachtsausstellung
 uns scharf vis-à-vis in den Lokalitäten des Herrn Tischlermeisters **Karl Förchmann** ausgesielet.
 Wir bitten um gefällige Besichtigung derselben und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Warenhaus Ludwig Rothmann & Co., Hohenmölsen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend teilen wir ergebenst mit, daß wir **Sonnabend den 2. Dezember cr. Steinweg 52** ein

Schuhwaren-Detail-Geschäft Weißenfeller Fabrikate



errichten. Durch direkten Bezug und aus leistungsfähigen Schuhfabriken sind wir in der Lage, gute Ware preiswert zu verkaufen und bitten um geeignete Unterstützung unseres Unternehmens.

Schachstend

Geschwister Hiepe.



Die grösste Auswahl in

Puppen u. Spielwaren

findet man bei

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Die Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet und wird jedermann — auch ohne zu kaufen — gern gezeigt.

Adolf Brauer

Breitestraße 16—17

Breitestraße 16—17

Wöbel- und Polsterwaren-Fabrik.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle mein bedeutendes Lager einzelner Möbel, sowie ganzer Wohnungs-Einrichtungen.
 Mehrjährige Garantie. Soulaute Bedingungen.
 Bei Bar-Einkäufen trotz der billigen Preise **8 Proz. Rabatt.**

S. Meyer,

Inhaber: **Julius Hammerschlag**

36 Gr. Ulrichstr. 36
 nahe der Alten Promenade.



Winter-Paletots
 in Eskimo, Krimmer und Covercoat, neueste Facons und Jacons,
9—36 M.

Herrren-Anzüge
 in Jackett- und Rod-Jacon, feinste Ausführung vollendet im Sit,
10—39 M.

Loden-Joppen
 warm gefüttert, vorzügl. im Sit,
4—15 M.

Herrren-Hosen
 in Buckskin, Belour und Stammgarn, tadellos sitz.,
3—14 M.

Knabenpaletots
 Mäntel-Anzüge, Joppen und Hosen in enorm großer Auswahl.

Die Eleganz meiner Facons, sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung und Billigkeit der Preise ist **unübertroffen.**

Otto Hansi, Giebichenstein.
 Buchbinderei.
 Papierwaren-Handlung.
 Schulbedarfs-Artikel.
 Gratulations-Karten.
 Affortiertes Cigarren-Lager.

Arbeiter

erhalten bei Anschaffung eines **Winter-Ueberziehers** oder

Peterinen-Mantels, überhaupt bei Kauf aller **Waren und Möbel** die leichtesten

Zahlungsbedingungen in

Rob. Blumenreichs

Waren- u. Möbel-Credit-Ges. Weissenfels a. S.

Gr. Burgstr. 12, Laden 1 u. 2 Et. Eingang durch die Hausflur.

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle

kauft fortwährend **Job. Bernhardt, Kellnerstr. 4.**



Zeit.
 Warum ärgert sich die Konkurrenz?



Weil ich meine reellen Waren den heutigen Verhältnissen angemessen am billigsten verkaufe und dadurch auch wohl meinen größten Erfolg und Umsatz erzielt habe! Durch Ersparrung der teuren Ladenmiete, durch Zufall vorteilhafte Gelegenheits-einkäufe und günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, **viele moderne Zimmeruhren, Regulateure, goldene, silberne und metall. Taschenuhren, silberne u. goldene Damenuhren** thatächlich mit **50 Pfennige Reiterdienst** zu verkaufen und wollen Sie meine **Weihnachtspreise** beachten.
Moderne Zimmeruhren, Regulateure mit Schlagwerk, 3 Jahre schriftliche Garantie, 20, 18, 15, 13 $\frac{1}{2}$, 12 und 10 Mk.
Silberne Taschenuhren mit doppeltem Goldrand, 10 Mk.
ff. stein. Werte, 3 Jahre schriftliche Garantie, 18, 15, 14, 12 und 10 Mk.
Massiv goldene Damenuhren, hübsche moderne Muster, höchste feine 10 feintige Werte, 3 Jahre schriftliche Garantie, 60, 50, 45, 40, 36, 32, 30, 28, 24, 20, 18 und 15 Mk.

Vorstehende Ausnahmepreise haben nur bis zu dem 24. Dezember Gültigkeit, aber ich bin gern bereit, die von mir gekauften Waren nach dem Beliebe umzutauschen.

Spezial-Reparaturwerkstatt für Uhren u. Musikwerke.
 Neue Feder 1 M., Zylinderuhr reinigen 1 M., Glas 20 Pf., Uhring 10 Pf., Schlüssel 5 Pf.

Ewald Manske, Uhrmacher,

Wasservorstadt 29, I. (Kein Laden.)

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftstokals **Leipzigerstr. 81** werden sämtliche Waren, als: Herren- u. Knabenhüte u. Mützen, Filzschuhe, sowie großes Pelzwarenlager, Mäffen, Boas und Kindermäffen

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Krause, Kürschnermstr., Leipzigerstr. 81.

Gelegenheitskauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich **Jacketts u. Kragen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kaufhaus 1. Rang

H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Provinzielles.

Merzbürg. Am Sonnabend, den 25. ds., tagte im Lokal bei Geising eine gut besuchte Maurer- und Zimmererverammlung, in welcher Bericht erstattet wurde über die Verhandlungen des Gesellenauschusses mit den Meistern wegen der geforderten Vollerhöhung. Kurz gefasst ist die Sachlage, daß die Meister den geforderten Mindestlohn von 35 Wfr. pro Stunde ablehnten, sich aber bereit erklärten, bei einem guten Baujahre eine durchschnittliche Vollerhöhung von 3 Wfr. pro Stunde zu zahlen. In Anbetracht dessen, daß man sich mit diesem Gehältsstand nicht einverstanden zu erklären vermochte und der Gesellenauschuss erklärte, mit den Meistern fernert nicht unterhandeln zu wollen, beschloß die Versammlung, unter Beibehaltung ihrer Forderungen, etwaige weitere Verhandlungen mit den Meistern durch die Wahlkommission zu führen, die bekräftigt seiner Zeit von den Meistern abgelehnt worden war. Besonders heftigen Protest erhob sich gegen die Meistern, die Gesellen die bestehende Forderung, da doch in den unigenen Dörfern fast überall mehr Lohn gezahlt wird, als in unserer Regierungshand.

Höllberg. In der Versammlung, welche Sonntag, den 23. d. M., in der Saale-Zentrale stattfand, wurde nicht Genosse Hübner, sondern Gen. Bernhard Fuchs aus Wöhrnitz in die Zeitungs-Kommission gewählt.

Zeit. Arbeiterhilfe. Auf einem Neubau im Hause Sozialstraße 5 führte am Donnerstag vormittag ein Maurer wegen eines Stoch hohen Gerüsts herunter und brach das Gerüst. Der Baumstamm war sofort tot. Er ist verheiratet und hat Kinder.

Naumburg. Kaiserfeier. Am Mittwoch wurde vor der Strafammer der Privatmann Carl Raue von hier wegen Kaiserfeier mit 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Beantwort war 1 Jahr.

Wittorf. Unnütze Wette. Beim Genusse eines Glases fetten Schweinefettes erkrankte anfangs dieser Woche in der Kaserne einer der benachbarten Kohlengruben ein dänischer Arbeiter. In der Kaserne lagerten Arbeiter wollten Abendwärts heimgehen und hatten sich hierzu fettes Schweinefett geholt, hierbei auf die Idee kommend, eine Wette zu machen, wer von den Betroffenen ein größeres Quantum fraglichen Fettschmelzen verschlingen könne. Der Verlorrene schmitz sich, gewissermaßen herorkommend, nun von seinem Teil ein Stück ab und versuchte dies in ruhigen Zustand, wobei ihm das Fleisch wohl in der Kehle stecken geblieben ist, denn alsbald nach dem Genusse fiel der Mann um und gab seinen Geist auf.

L. Schenk. Der Bettelack geht um. Nachdem der Neubau der hiesigen Kirche zu Ende geht, hat sich hier ein Frequentanten gebildet, die ihre unzureichende Mittel der Kirche in die Hand zu nehmen. Das dazu erforderliche Geld wird durch Hausansammlungen aufgebracht werden. Das ist ein sehr edles und lobenswertes Beginnen, meinen die bestehenden Kreise. Wenn aber ein armer halberwerbender Sonderwertschuldige von Haus zu Haus geht und sich ein Stück Brot oder ein paar Pfennige bettelt, um nicht ganz zu verhungern oder des Nachts im Strohdienste schlafen zu müssen, so ist das ein strafwürdiges Verbrechen und der Kerl muss eingesperrt werden, das ist die Meinung der bestehenden Kreise. Wir sind natürlich anderer Ansicht. Gleiches Recht für alle. Entweder das Betteln ist verboten, so darf auch die Hausansammlung des Frequentanten nicht erlaubt sein. Oder das Betteln ist erlaubt, so darf man auch dem Sonderwertschuldigen das Betteln erlauben. Aber wir müssen ja, daß der Wunsch des Bettlers Schicksal immer noch Geltung hat. Wenn zwei daselbe thun, so ist es nicht daselbe. Die Forderung der Margarinefabrik von Richard Held wurden in Minden mit der goldenen Medaille prämiert. Die Dinklerische Webefabrik geht mit dem 1. Dezember in die Hände einer Aktiengesellschaft über. Wir wollen wünschen, daß mit dieser Veränderung auch eine Besserung der Verhältnisse eintritt, welche in dieser Fabrik nicht die besten sein sollen.

Nordhausen. Ein Opfer des Duellblödsinns ist der Sohn des hiesigen Privatiers Rickmann geworden. Er ist in Berlin in einem Säbelduell ermordet worden.

8. Festig. Seit dem 1. d. M. Der seit einem Jahre hier bestehende Allgemeine Konium-Bericht hat seinen Mitgliedern 8 Proz. Rabatt gewährt. Die Zahl der Mitglieder hat recht erfreulich zugenommen.

Börsig. Als Vertrauensmann der Partei wählten die Genossen auch diesmal wieder den Maurer Karl Müller. Gleichzeitig wurde eine Kreis-Kommission, bestehend aus

den Genossen König und Karbaum, eingesetzt. Zum Berichterstatter für das Volksblatt wurde Genosse Schmidt, Barbier, bestimmt.

T. Wollsch. In den letzten Tagen frag in der hiesigen Buchdruckerei ein durchgehender, arbeitsloser Schriftsetzer um Arbeit an. Auf die Frage, ob er Verbandsmitglied sei, antwortete er Nein, worauf er Beschäftigung erhielt. Aber noch kein halber Tag war vergangen, da war auch der genannte Schriftsetzer wieder arbeitslos. Ein in dem betreffenden Druckerei arbeitender Geselle berichtete den Neuangehenden aus, ob er Verbandsmitglied sei, und als dieser in dem guten Glauben, einen ehrlichen Kollegen vor sich zu haben, dies bejahte, lief der Ausrufer schnell zum Geschäftsführer und machte diesem die Mitteilung, daß der neue Zeiger dem Verbandsangehörigen. Der Geschäftsführer schloß, der, als er selbst Geselle war, nicht genug verdienen konnte und, wenn wir nicht irren, selbst Verbandsmitglied war, ließ den Mitarbeiter in das Kontor kommen und teilte ihm mit, daß er auf der Stelle entlassen sei, also für ihn keine Beschäftigung mehr da sei. Prob kann der Zeiger bei der nächsten die Buchdruckerei abgelehnt hat. Die Geschäftsleitung der Druckerei begehrt große Verluste gegen die Zeiger, ohne bestraft zu werden. So meldeten wir am 17. August, daß in der Druckerei die Verbandsbestimmungen mit Füßen getreten wurden — auf unsere Beschwerde bei dem Gewerbeinspektor wurde Abhilfe geschafft —, aber bis heute ist eine Bestrafung der Geschäftsleitung noch nicht eingetreten. Eine neue Geschäftsleitung der genannten Druckerei wollen wir nach der Entlassung nicht unterbreiten: Seit 1898 haben 5 Zeiger in dieser Druckerei ausgetreten und während ihrer Verzeitszeit im Sinne des Gesetzes Lohn erhalten. Die Geschäftsleitung hat es aber, wie man uns mitteilt, unterlassen, den Verzeitszeit seit ihrem 16. Lebensjahre zu verzeichnen zu lassen, hat also jeden Zeiger ca. 2 Jahre, das ist bis 6 Monate, zu wenig gezahlt. Die Geschädigten werden Klage erheben, um zu ihrem Rechte zu gelangen.

Wollsch. Unsolidarisch. Vor 2 oder 3 Monaten tadelten wir, daß die hier gegründete Mittelbehörde des Buchdrucker-Verbands die Verbandsbestimmungen nicht durchzuführen abhielt und heute müssen wir zu unserem Bedauern mitteilen, daß auch der hiesige Mittelbehörde und Gewerbeverein in diese Richtung getreten ist. Er will seine Vergütungen, wie der Vertrauensmann dieser Organisation erklärte, im Lokal zur Stadt verbracht abgeben, dessen Wert der größte Teil der Verzeitszeit betragen wird. Vorher sollte 3. B. in einer Versammlung des Turnvereins Lohn, welcher ebenfalls in diesem Lokal seinen Sitz hat, den Antrag, daß der Schriftsetzer Schaff aus diesem Verein ausgeschlossen werde, weil er — Sozialdemokrat sei — sich nicht einlassen und hoffen, daß der Vertrauensmann des Wollschmitters und Gewerbevereins eintritt, daß er sich auf solcher Fährte befindet und Hand in Hand arbeitet mit dem Maurer- und Holzarbeiterverband, um den Ausbeutungsgelüsten der Unternehmer einen Damm entgegenzusetzen.

g. Gelesen. Werden Gaugelder reduziert oder nicht? Das Verbandsmitglied beantwortete beifolgend vor kurzem ein Reduzieren der Gaugelder fände und habe niemals stattgefunden. Dieses ist eine Unwahrheit, welche ein sich theoretischer Bergmann nennender Zeiger circa 17000 praktischen Bergleuten sagte. Zum Beweise dieser Behauptung diene — wie uns aufs bestimmteste versichert wurde — das auf Obenthaltsstadt am 26. d. Mts. Reduzieren der Gaugelder bei Kameradschaft 61—65 um 2 bis steigend 5 M. stattgefunden hat. Der dorige Jahrgänger, Herr Bodenstein, kann Antwort geben, ob dies der Wahrheit entspricht oder nicht.

Gräfenh. Fabrikbrand. Am benachbarten Meer nach ist die Porzellanfabrik in Flammen aufgegangen.

Naumburg a. S. Festbetrag in der Kirchengasse. Bei einer pflanzlichen und unermuteten Prüfung der Kirchengasse in Heimbürg wurde ein Festbetrag von, wie bis jetzt angenommen wird, etwa 3000 M. festgestellt. Der Landwirt Carl Kleyer, der sich erhebt hat, war Nevisor der Kasse und hatte sich dies Vorwissen, für das er gar nicht verantwortlich war, so zu bezogen genommen, daß er sich das Leben nahm. Ihn soll der Vorwurf treffen, zu gutmütig und vertrauensselig gewesen zu sein. Der Beamte, der die Kasse verwaltete, soll einen Gerichtsbescheid festgestellt worden sein. (?) Vorläufig ist er von seinem Amte dispensiert.

Magdeburg. Der Genosse Kants, der in der Maschinenfabrik Budak arbeitete, geriet mit dem Stöpsel unter das Weiser der Stöpselmaschine und erlitt hierbei solch schwere Ver-

letzungen, daß der Tod sofort eintrat. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen braven Genossen, der hauptsächlich Anfang der 90er Jahre in rührender Weise für die Interessen der Partei tätig war und erst in den letzten Jahren wegen seines unglücklichen Gesundheitszustandes sich zurückziehen mußte.

Magdeburg. Ein Unfallkatastrophe mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Dienstag vormittag auf dem Grünort. Der 36 Jahre alte Zimmermann Saalbach, welcher am Neubau des Verladegabebaus beschäftigt war, stürzte beim Anheben der Dachsparren ca. 16 Meter hoch, fiel mit der Brust auf einen eisernen Träger, so daß nach einigen Minuten der Tod eintrat. Frau und 4 Kinder haben den Entschädiger verloren.

Kleine Provinzial-Nachrichten.

In der Feiertagszeit in Dingelstädt führte der Zimmermann Geyse von einer Treppe herab auf den Dachstuhl hinab und erlitt einen Schädelbruch. Einige Stunden darauf war der Herrliche, der sechs Kinder hinterließ, eine Leiche. In der Nähe von Dainichen wurde der Fabrikarbeiter Gräbig aus Jägerwitz bei Eisenburg tot aufgefunden. Gräbig wohnte am 24. Oktober der Beerdigung seiner Frau in Jägerwitz bei und wurde jenseits beigesetzt. Ein brennender, mit Holzstößen beladener Güterwagen wurde auf dem Bahnhof Brehna ausgenommen.

Thalia-Theater.

Die Gaubenerlebe von G. v. Wildenbruch. Ueber das Stück selbst ist im Volksblatt bereits im Frühjahr das Gerücht verbreitet worden. Heute interessiert uns nur der Gast, Fräulein Elise Schumann vom Deutschen Theater in Berlin, die in der Titelrolle auftrat. Fräulein Schumann ist in der Wahl des Stüdes für ihr Gastspiel nicht glücklich gewesen. Wir wollen ganz absehen von der Tendenz des Wildenbruchschen Schauspiel; die hätte uns nicht geniert, wenn das Stück dem Gaste nur Gelegenheit gegeben hätte, die Stärke und Kraft seines Talents zu zeigen. Das ist bei der Gaubenerlebe aber leider nicht der Fall. Fräulein Schumanns Kunst wurzelt in der Natürlichkeit; sie muß eine durchaus lebensnahe Figur zu verkörpern haben, soll ihre geniale Kunst zu Entfaltung kommen. Soziale der Gestalt von ihrem Schöpfer gewahrt geblieben, jedoch der Charakter nach einem Schema konstruiert worden ist, kurz, sobald Fräulein Schumann eine Gestalt verkörpern muß, die kein Dichter, sondern ein Tendenzschriftsteller geschaffen hat, dann muß naturgemäß ihre Schaffenskraft vertragen oder besser, sie kann überhaupt nicht in die Erscheinung treten. So war es auch gefahren. In den Momenten, wo das Wildenbruchsche Arbeitermädchen eben ein Arbeitermädchen ist, da zeigte sich die große Kunst des Gastes, da, wo Wildenbruch eine Theatergruppe vor uns hinsetzt, da konnte auch Fräulein Schumann keinen wirklichen Menschen daraus machen. Der ersten Momente gibt es in der Gaubenerlebe nur wenige und deshalb konnte man gefahren auch nicht die ganze Elise Schumann kennen lernen. Die Bühne, die Fräulein Schumann zu einem Gastspiel in einer der Rollen, die die volle Entfaltung ihres Talents gestatten die Chance in. In Hermann Schickel ist eine davon, bewegen könnte, würde sich ein großes Verdienst erwerben. Da das geistige Gastspiel dazu einer der hiesigen Direktoren Anlaß geben wird, ist freilich zweifelhaft. Das hiesige Bürgerium hat gefahren nämlich wieder einmal seiner Ignoranz gegenüber Kunstformen ein schändliches Beispiel gesetzt. Das Theater war kaum zur Hälfte besetzt, ein Beweis, daß das hiesige Bürgerium von wahrer Kunst und ihren Vertretern kaum eine Ahnung hat.

Die Aufführung war recht gut. Unsere heimischen Künstler freiersten Fall ausgenommen, am meisten der Damen, der den Kompartenator Schmalenbach gab. Dieser Kompartenator soll einen sozialdemokratischen Arbeiter darstellen. Er hat natürlich eine rote Nase, einen struppigen Bart, Manieren wie ein Barbar und idiosyncratisch überhand blühendes Zeug. Herr Schmalenbach glaubte die Sache nach ein bißchen deutlicher machen zu sollen, er es anzuzeigen, was es nach ersten einen Volksblattnummern in der Hand und fehrte den Titel ostentativ nach dem Publikum. Dieses freute sich natürlich ganz förmlich. Die Freude ist ihm gegönnt; so lange es sich nicht Mühe gibt, die wirklichen sozialdemokratischen Arbeiter kennen und verstehen zu lernen, so lang mag es sich an dem Wildenbruchschen „Kumpfenfest“ immerhin erbauen. Sw.

Eine kunstvoll ausgeführte Figur

ist seit einigen Tagen im Kaufhaus H. Elkan ausgestellt. Es ist eine automatische Dame, welche den bereits begonnenen

Grossen Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen anzeigt.

Wir weisen darauf hin, daß das Kaufhaus H. Elkan zu den bedeutendsten der Stadt Halle gehört und sowohl in allen Abteilungen ihrer Läger von

Kerren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Konfektion,

Damenputz, Kleider-Stoffen,

Leinen- und Baumwoll-Waren, Teppiche, Gardinen, Kurzwaren etc. etc.

äußerst reichhaltig sortiert ist.

In **Schuh-Waren, sowohl Leder- als auch warmen Winter-Schuhen**, macht die Firma ganz bedeutende Umsätze und kaufte im vorigen Jahre von nur einer Fabrik 2290 Pfd.-Paar.

Zur Weihnachtsaison besuchten schon 4200 Käufer in einigen Tagen die Läger, ein Zeichen, daß das Kaufhaus H. Elkan sich bemüht, ihre werten Kunden aufs Beste und Billigste zu bedienen und ist daher jedem Käufer das Geschäftshaus H. Elkan zur jetzigen Weihnachtsaison bestens zu empfehlen.

Mein billiger Weihnachts-Verkauf

dauert bis zum 24. Dezember.

M. Schneider,

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion,
94 Leipzigerstr. 94.



Neues Theater.

Vom 1. bis inkl. 5. Dezember 1899
abends 8 Uhr
große Zauber-Vorstellungen
des Hofkünstlers
Belachini.
Sonabend nachm.
grosse Schüler-Vorstellung.
Entre 50, 30, 20 und 10 Pf.
Vorverkauf in d. bekannten Geschäften
und solchen, welche durch Billette fermt-
lich sind.
Belachini.

Thüringer Schloß, Merseburgerstr. 148

Sonntag den 3. Dezember
Familienabend.
Für angenehme Unterhaltung ist Sorge getragen.
Um gütigen Beifall erucht
Fritz Schneckenburger.

Hein Laden.

Günstigste zum bevorstehenden Weihnachtsfest.
Näh-Maschinen System Randschiffchen und Singer
sowie Presto-Fahrräder, Modell 1900.
Acetylenlampen in großer Auswahl. Calcium-Carbid mit und
ohne Bläsen.
Sämtliche Erbsen- und Zinschreibmaschinen.
P. Hagemann, Sommergasse 2.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich in großer Auswahl
Caschen-, Regulator-, Wand- und Wecker-Uhren.
Derner:
**Ketten in Gold, Gold-Double, Gold-Anc., Silber, Nickel,
sowie Ringe und Broschen.**
Neuheit: Glühkorale etc.
Auch bringe ich meine optischen Artikel in Erinnerung, als Stimmer,
Brillen, Thermometer und dergleichen mehr.
Erich Meyer, Uhrmacher, Geistsstr. 69.
NB. Für alle bei mir getauften sowie reparierten Uhren leiste ich mehr-
jährige Garantie.

Die größte Delikatesse sind
Carl Koch'sche Pfannkuchen und Kartoffelkringel
mit Vanillequark
und den feinsten Fruchtfüllungen eigener Fabrikation.
Derner:
Schlesischen Sträußel-Kuchen
von feinsten Sahnenbutter,
feinste Berliner und holländische geriebene Rapfkuchen,
echt Koch'schen Wäskuchen
nach Dresdner Art vanilliert und an Wohlgeschmack unübertroffen,
Apfel-, Wobin- und Kartoffelkuchen sowie eine große Anzahl
gelamadvoller Torten-Auschnitte, Desserts u. Kaffee-Gebäcke,
feinste Dresdner
Christkollen
empfehle täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1, Fernsprecher 531.

Anatomisch-physiologische Heil- und Konstanstalt.
Anfertigung von Fußbedeckungen für leidende
Füße, wie Plattfüße, Kröpfen, Steifheit der
Füße, unrichtiges Gehen bei Erwachsenen sowie
bei Kindern. Derselben entstehen nur durch un-
zweckmäßige Fußbedeckung, daher ist nur für solche
wieder das Radikal-Heilmittel obiger Art, ge-
öffnet täglich von früh 7 bis abends 8 Uhr.
Galle a. Z., Grönlitzstr. 27, nahe dem Bahnhofs-
Schuhmachermeister, packt u. wäscht aus.

Reell und billig!

Elegante Herren-Jackett-Anzüge	von M. 10.- an.
Elegante Herren-Mock-Anzüge	von M. 16.- an.
Elegante Herren-Joppen in allen Stoffen	von M. 8.- an.
Elegante Herren-Jacken in allen Stoffen	von M. 8.50 an.
Elegante Winter-Jackets in allen Stoffen	von M. 8.- an.
Elegante Winter-Joppen in allen Stoffen	von M. 5.- an.
Wederhosen in schwerer Qualität	von M. 2.- an.
Wederhosen in leichter Qualität	von M. 2.- an.
Wäckerhosen in schwerer Qualität	von M. 1.75 an.
Wäckerhosen in leichter Qualität	von M. 1.- an.
Monteur-Anzüge in Leinen und Filz	von M. 8.- an.

Verkaufsstelle des Allgem. u. Giebichensteiner Konsum-
Vereins. Verabreichung von Bäckermarken.
Gustav Reinsch,
Marktplatz, Noter Turm. Gegenüber der Strich-Apotheke.

Konjunktur in Giebichenstein.

Berichtigung.
In unserer geliebten Anzeiger betr.
Auszahlung der Dividende, muß es
heißten: Montag den 4. Dezember nach-
mittags 1-2 die Dividenden 1-120,
nicht 1-20.

Metallarbeiter!

Sonabend den 2. Dezember 1899
abends 8 1/2 Uhr
Zahlabend
bei Kaufmann, Gartenstraße 7, und
Schneckenburger, Merseburgerstraße.

Drechsler! Zeitz.

Sonabend den 2. Dezember
Sektions-Verammlung.
Die Kollegen werden erlucht, wegen
der stattfindenden Vorstand's-Ver-
sammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Arbeiter-Bildungsver. Aue.

Sonntag den 3. Dezember nachm.
3 Uhr im „Deutschen Kaiser“
Verammlung.
Tagesordnung: Vortrag über: „Die
Schaltung der Vereine zum Gewerkschafts-
und Genossenschaftswesen“. Referent:
Genosse Florin-Geis.
Gäste freien Zutritt. D. B.

Deutscher Metallarbeiter-Verein.

Zahlstellige Zeit.
Sonabend den 2. Dezember 1899
abends 8 1/2 Uhr bei Meines
Verammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Dele-
gation von der Konferenz der Metall-
arbeiter Thüringens. 2. Disziplin.
3. Bericht des
Die Ortsverwaltung.

Verein der Milchhändler.

Montag den 4. Dez. im Reichshausler
Verammlung.
Tagesord.: Bericht über Vertretung zur
Sonntagsversammlung. Abends 6 Uhr Vortrag
des Chemiker Herrn Dr. Leuz, über
Milch u. i. w. Das Ergründen säm-
tlicher Milchhändler dringend nötig. D. B.

Radfahr-Verein

Vorwärts, Weissenfels.
Sonntag den 3. Dezbr. 1899 nachm.
4 Uhr in „Stadt Naumburg“
wogu Freunde und Gönner höchlichst
einladen sind. Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonabend den 2. Dezember 1899
Abends 7 1/2 Uhr.
78. Vorst. im P. A. 50. Abonn.-Vorst.
2. Viertel. Farbe: blau.
Im Fegefeuer.
Schauspiel in 3 Akten von E. Gettle
und Alex. Engel.
Dienstag:
Weikner Porzellan.
Pantomimisches Ballett in 1 Akt.
Sonntag den 3. Dezember 1899
nachmittags 3 1/2 Uhr
11. Fremden-Vorst. bei freiem Preise.
Als ich wiederkam.
Aufspiel in 3 Akten von Blumenthal
und Kadelburg.
Abends 7 1/2 Uhr.
79. Vorst. im P. A. 20. Vorst. auß. Abonn.
3. Viertel.
Zum 1. Male! **Notiz!**
Die sieben Schwaben.
Operette in 3 Akten von Millöcker.

Thalia-Theater.

Sonabend den 2. Dezember 1899
abends 8 1/2 Uhr
Elec Lehmann
vom Deutschen Theater in Berlin
Die Hauslerde.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von
Wibbenburg.
Moderne Puppenwagen sehr billig
zu verkaufen. Damböf 8, III.

Wahalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Jules Greenbaum amerikanischer
Bischof. (Neu! Sensationell!) —
Die Raembler-Company mit ihrer
jonglier-Szene in ein. Varier-Plaus-
tant. (Sensationell!) — Die sechs
Geschwister Klein. Prabour u. Kunst-
Wachsther. — Die Geschwister Ely u.
Alons Bagarié mit ihrem indischen
Brahmiden-Tempel. — Die vier Hano-
jos. Intrumentalisten. — Meliss.
Victor u. Vase. Vinger-Gratritter.
— Mr. Gaston d'Anac. Isomopoliti-
sch-parodistischer Tänzer. — Brothers
Charles und Leo. amerikanische
Nestler-Tänzer. — Fräulein Arvids
Swenson. schwed-deutsche Sängerin.
— Herr Hermann Hempel, jach-
sicher Original-Gefangs-Gumorfist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Heute Freitag abend

Neuer Spielplan

im
Apollo-Theater.
Direktion: Fr. Wiehle.
William & Mary Neubert.
elektrisch ausgeleuchtet, elektrisch
equilibrirter Original-Akt.
Akros.
Aufgymnastik an der Dede des
Saales.
Die Assley-Truppe
in ihren musikalischen Szenen auf
selbsthergestellten, gleichmäßig gedichteten
Original-Instrumenten.
The 4 Stars,
Erabourturner an hängenden Seilen.
Sandschattenkünstlerin.
Savito.
der Jongleur im Raffeehaue.
Patty,
mit neuen Antropomorphien.
Remont-Stränge.
Berlins populärster Instrument-
Komiker.
Leopold-Falconi,
Gefangs-Duettisten.
Lily Albany,
jugendliche Soubrette.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Vorleser dieses Aus-
schnitts geht Freitag
und Sonnabend:
1. Rang 50, Balkon
40, Canal 30, Gallerie
20 Pf.

Burg-Theater,

Giebichenstein.

Direktion: Karl Schmidt.
Heute Freitag den 1. Dezember 1899
Große Spezialitäten-Vorstellung
Neuer Spielplan.
Nur Künstler ersten Ranges.
Gedwig Walther, Niederbairgierin.
— Mfr. Morelly, Couillierin auf
hoher Pyramide. — Miss Adelaide u.
Miss Erich, großes Art-Beiturnen,
Ferienlauf, Umo, Zahnmacht. — So-
liti-Truppe, Produktion am dreifachen
Trapes. — Franz u. Richard Nor-
den, Duettisten u. Parodisten in ihrer
fantastischen Anstaltungs-Nummer
als „Denns und Zannhauser“. —
Ella's Compagnie, erzentlicher
Teufels-Akt. — Bruno Langner, ur-
förmlicher Charakter-Darsteller.
Anfang 8 Uhr. 11
Bequeme Straßenbahn-Verbindung.
Donnerstags geschlossen.

„Stadt Landsberg“.

Delikatesse. 19.
Sonabend
Schlachte-Fest.
Sonntag den 3. Dezember
großer Familien-Abend.
Hierzu erlaubt sich freundlichst ein-
zuladen
Otto Köhler.

Rabattmarken

werden von heute bis 15. Dezbr.
zurückgenommen.
Otto Pitzsch,
Weissenfels, Markt 14.

Weissenfels.

Apollo-Theater.

Direktion: Adolf Horn.
Brillantes Programm v. 1.-17. Dezbr.
The Froddicks, Gaters. — Paolo
u. Riccardo, Barodisten. — Fräulein
Nanon Brochard, Serpentin-
tänzerin. — Fräulein Annela Konevics, Sou-
brette. — Lola und Mora, Musical-
Greceries. — Brothers Harris, mod.
Gladiatoren. — Schläger und Wald-
burg, Duettisten. — Ludwig Glaser,
Gumorfist. — Paul Backer, Gumorfist.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag
von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr
Große Maschine bei freiem Entree.
Von 4 bis 6 Uhr
Große Nachmittags-Vorstellung
bei halben Preisen.

Oskar Reukauffs

Restaurant,

Gr. Wärfstraße 20.
Sonabend und Sonntag:
Wilde Kaninchen-Ausspielen
am dem Billard.

Hartschuhs Restaur., Spitze 13

(vorm. Wilhelm Bünsing).
Sonabend:
gr. Schlachte-Fest.
Morgens 9 Uhr:
Schlachtfest.
Abends: bis 12 Uhr und Suppe.
Wurst auch ausser dem Hause.
Es ladet freundlich ein D. D.

Heinrich Doller

Böllberg 34.
Gr. Schlachtefest.
Rest. v. Robert Raum
Thomaststraße 16.
Sonabend:
gr. Schlachtefest,
wogu ergebenst einladet D. D.
Wurst auch außer dem Hause.
Restaurant z. neuen Künstlerheim
Sara 16.
Sonabend und Sonntag:
Guten, Gänse- u. Entenanstlegen,
wogu freundlichst einladet
C. Hesse.

Morgen
Schlachtefest
in Hornstein,
Wilsbelmstraße 43.

Pflaumenmus,

süß und delikate
à Pfund nur 25 Pf.
H. Dobberstein
1 Alter Markt 1.

Frisch eingetroffen:

Ein großer Bollen Militär- und
Beamtentafel von 5 M. 50 Pf. an,
großer Bollen neue und gerogene
Winterüberzieher von 5 M. an, ele-
gante Herren-Anzüge von 9 M. an,
Winter-Anzüge von 2 M. an, starke
Winter-Joppen und Jacken von 4 M.
50 Pf. an, mehrere Hundert Arbeits-
hosen postbillig.
Derner empfehle mein großes Lager
in selbstgeernteten Arbeiter-Pan-
tiefeln 12 M., Halbsteifeln 6 M.,
Frauens- und Kinderhübsche postbillig.

Fortwährend großes

Lager in Reife-Süßen, Kola-Koffern,
Keller-Koffern, große Müllentöffer,
Sandlöcher in allen Größen postbillig.
Großes Lager Feinsäge, Revolver,
Uhren und anderes mehr.

Töpfer

im Noten Turm.
Eingang neben dem Volkswohl, rechts
1 Treppe.

